

KORRUPTION

Saudische Gelder machen Schweizer Banken nervös

© Lesezeit: 1 Minute

Der Schweizer Finanzplatz verwaltet gegen 200 Milliarden Dollar an saudischen Offshore-Vermögen. König Salmans Kampf gegen die Korruption sorgt nun für Nervosität bei UBS und Co.

Von **Sven Millischer**
am 15.11.2017 - 14:37 Uhr

Die politischen Wirren in [Saudi-Arabien](#) sorgen für Nervosität am Schweizer Finanzplatz, der mit rund 200 Milliarden Dollar an saudischen Offshore-Vermögen besonders exponiert ist. Dies schreibt die «Handelszeitung» in ihrer neusten Ausgabe. Was rechtens sei und was als korrupt gelte, könne sich in Saudi-Arabien derzeit ständig ändern, sagt der Compliance-Anwalt Michael Kunz: «Regimewechsel sind für die Banken schlicht nicht zu managen.» Stets stünden die Institute im Rechtsrisiko, weil sie gemäss Geldwäscherei-Normen «die Verantwortung für die aktuelle Situation» trügen.

AUCH INTERESSANT



MACHTVERSCHIEBUNG IM AKTIONARIAT

Abo Die Saudis verdrängen Katar als grössten CS-Aktionär

NATIVE ADVERTISING

Obligationen: Das müssen Anleger beachten | Kapitalrisiko

LEXUS

Annellen Kahl erforscht geeignete Solar-Standorte: «Bergregionen haben im Winter das grösste Potenzial»

von einem «ernonten monitoring» spricht die Privatbank Julius Bär. Auch die Genfer Pictet beobachte die Situation in Saudi-Arabien «aufmerksam», sagt ein Sprecher. Besonders exponiert sind [UBS](#) und Credit Suisse, die Milliarden an saudischen Vermögen verwalten und Dependancen im Königreich unterhalten. Saudi-Arabien sei ein wichtiger Markt für die UBS, sagt ein Sprecher: «Mehr als 60 Mitarbeiter arbeiten dediziert für saudische Kunden.» So war das Nettoengagement aus Kredit- und Handelsgeschäften in Saudi-Arabien mit über einer halben Milliarde Franken Ende 2016 das höchste «Exposure» der UBS im Nahen Osten. Auch Konkurrentin Credit Suisse soll für eine Wachstumsoffensive in Saudi- Arabien gegen 600 Millionen Dollar bereitgestellt haben.

Offshore-Hub für Vermögen aus Saudi Arabien

Die [Schweiz](#) ist der Offshore-Hub für Vermögen aus Saudi Arabien. Gemäss einem kürzlich veröffentlichten «Working Paper» des französischen Ökonomen Gabriel Zucman über Steueroasen lagen von 223 saudischen Offshore-Milliarden 193 Milliarden Dollar in der Schweiz. Fast 8 Prozent aller Offshore-Bankeinlagen hierzulande stammen damit aus dem ölreichen Königreich.

Mehr zum Thema lesen Sie in der neuen «[Handelszeitung](#)», ab Donnerstag am Kiosk oder [mit Abo bequem jede Woche im Briefkasten](#) [↗](#).

THEMEN PER E-MAIL FOLGEN

#Saudi Arabien

Folgen

#UBS

Folgen

#Crédit Suisse

Folgen

Mehr anzeigen 